



So gib mir nun Weisheit...

Gott gibt Weisheit:

Denn dem Menschen, der vor Ihm wohlgefällig ist, gibt Er

- **Weisheit** und
- Erkenntnis und
- Freude;

aber dem Sünder gibt er die Plage, zu sammeln und zusammenzuscharren, um es dem abzugeben, der Gott wohlgefällig ist.

Auch das ist nichtig und ein Haschen nach Wind.

Pred 2, 26

...Und Salomo opferte dort vor dem HERRN auf dem ehernen Altar, der vor der Stiftshütte stand; und er opferte auf ihm 1 000 Brandopfer. In jener Nacht erschien Gott dem Salomo und sprach zu ihm: Bitte, was ich dir geben soll! Und Salomo sprach zu Gott: Du hast an meinem Vater David große Gnade erwiesen, und du hast mich an seiner Stelle zum König gemacht. So lass nun, HERR, o Gott, dein Wort an meinen Vater David wahr werden! Denn du hast mich zum König gemacht über ein Volk, das so zahlreich ist wie der Staub auf Erden. So gib mir nun Weisheit und Erkenntnis, damit ich vor diesem Volk aus- und einzuziehen weiß. Denn wer kann dieses dein großes Volk richten? Da sprach Gott zu Salomo: **Weil dir das am Herzen liegt und du nicht um Reichtum, Güter und Ehre noch um den Tod deiner**

Feinde noch um langes Leben gebeten hast, sondern um Weisheit und Erkenntnis, damit du mein Volk richten kannst, über das ich dich zum König gemacht habe, so sei dir nun Weisheit und Erkenntnis gegeben! Dazu will ich dir Reichtum, Güter und Ehre geben, wie sie kein König vor dir gehabt hat, noch nach dir haben soll! Und Salomo kam von der Höhe, die in Gibeon war, von der Stiftshütte, nach Jerusalem und regierte über Israel.

2 Chr 1, 6-13

Die Weisheit von oben und die irdische Weisheit:

Wer ist weise und verständig unter euch? Der zeige durch einen guten Wandel seine Werke in Sanftmütigkeit, die aus der Weisheit kommt! Wenn ihr aber bitteren Neid und Selbstsucht in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit! Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt, sondern eine irdische, seelische, dämonische. Denn wo Neid und Selbstsucht ist, da ist Unordnung und jede böse Tat. Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedfertig, gütig; sie lässt sich etwas sagen, ist voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch und frei von Heuchelei. Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät, die Frieden stiften.

Jak 3, 13-18

Du sollst im Glauben bitten und nicht zweifeln:

Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemandem einen Vorwurf. Wer bittet, **soll aber im Glauben bitten und nicht zweifeln**; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind hin und her getrieben wird. Ein solcher Mensch bilde sich nicht ein, dass er vom Herrn etwas erhalten wird: Er ist ein Mann mit zwei Seelen, unbeständig auf all seinen Wegen.

Jak 1, 5-8

Die Unreife des Menschen in der geistlichen Jugend - Christus ist der einzige Weg zum Heile; Gottes Weisheit hilft uns geistlich erwachsen zu werden:

...Ich suchte nach dem Wege, um die Stärke zu erlangen, die zu deinem Genusse befähige; aber ich fand sie nicht, bis ich umfaßte "den Mittler zwischen Gott und Menschen, den Menschen Jesus Christus", "der da ist über alles Gott hochgelobt in Ewigkeit", der uns zuruft und spricht: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben", und der die Speise, die zu genießen ich noch zu schwach war, in Fleischeshülle verbarg, da ja "das Wort Fleisch geworden ist", **auf daß deine Weisheit, durch die du alles geschaffen hast, stärkende Milch für unsere Kindheit werde.** Denn noch war ich nicht demütig genug, meinen Jesus, den demütigen Gott, festzuhalten, und wußte noch nicht, was seine Erniedrigung uns

lehren sollte. Dein Wort nämlich, die ewige Wahrheit, erhaben über die höheren Teile deiner Schöpfung, hebt zu sich selbst empor, die sich ihm unterwerfen; in den niederen Teilen aber hat es sich ein demütiges Haus aus unserem Staube gebaut, um dadurch uns, die wir ihm untertan werden sollen, von unserer Selbstüberhebung herabzudrücken und zu sich hinüberzuziehen, unsere Hoffart heilend und unsere Liebe nährend. Wir sollen in unserem Selbstvertrauen nicht zu weit gehen, sondern uns lieber vor ihm verdemütigen, wenn wir vor unseren Füßen die Gottheit sehen, schwach geworden durch die Annahme unseres Fleisches, und vor ihr uns matt niederwerfen, damit sie aufstehe und uns aufrichte.

Hl. Augustinus - Bekenntnisse

Gebet aus der Bibel um Weisheit:

Du Gott meiner Väter und Herr der Barmherzigkeit, der du das All durch dein Wort geschaffen und durch deine Weisheit den Menschen gebildet hast, damit er über die von dir erschaffenen Geschöpfe herrsche und die Welt regiere mit Heiligkeit und Gerechtigkeit und in Lauterkeit des Herzens Gericht halte: verleihe mir die Weisheit, die Beisitzerin deines Thrones, und schließe mich nicht aus der Zahl deiner Kinder aus. Denn ich bin dein Knecht und der Sohn deiner Magd, ein schwacher Mensch von kurzer Lebensdauer und wenig tüchtig an Einsicht für Rechtspflege und Gesetzeskenntnis. Denn wäre jemand auch vollkommen unter den Menschenkindern, so müßte er doch, wenn ihm die von dir ausgehende Weisheit abginge, für nichts geachtet werden. Du hast mich zum König deines Volkes auserwählt und zum Richter über deine Söhne und Töchter. Du hast mir geboten, einen Tempel auf deinem heiligen Berge zu erbauen und einen Altar in der Stadt, wo du deine Wohnung hast, ein Abbild des heiligen Zeltes, das du von Anfang an zubereitet hast.

Bei dir ist ja die Weisheit, die deine Werke kennt und die zugegen war, als du die Welt schufst, und die weiß, was in deinen Augen wohlgefällig und was recht ist nach deinen Geboten. Entsende sie aus deinem heiligen Himmel und schicke sie vom Thron deiner Herrlichkeit, damit sie mir bei meiner Arbeit Beistand leiste und ich erkenne, was dir wohlgefällig ist. Denn sie weiß und versteht alles und wird mich bei meinen Unternehmungen mit Besonnenheit leiten und mich durch ihren Lichtglanz behüten. Alsdann wird mein ganzes Tun wohl aufgenommen werden, und ich werde dein Volk mit Gerechtigkeit regieren und des Thrones meines Vaters würdig sein. Denn wo ist ein Mensch, der den Willen Gottes zu erkennen vermöchte, oder wer wird ergründen, was der Herr verlangt? Denn die Gedanken der Sterblichen sind unsicher und unsere Anschläge trügerisch; denn der vergängliche Leib beschwert die Seele, und die irdische Behausung belastet den denkeifrigen Geist. Kaum erraten wir, was auf der Erde ist, und nur mit Mühe machen wir ausfindig, was handgreiflich vor uns liegt: wer aber hat die himmlischen Dinge ergründet? Und wer hat deinen Ratschluß erkannt, wenn du ihm nicht Weisheit verliehen und ihm deinen heiligen Geist von obenher gesandt hast?

Nur auf diese Weise werden die Pfade der Erdenbewohner gerade gerichtet und die Menschen über das dir Wohlgefällige belehrt; ja, nur durch die Weisheit werden sie gerettet.

Weish 9